Toleranz

Kennzeichen eines Muslims

Ein Vortrag von

Shaykh Anwar Al-Awlaqi

Shabāb al-Islām Media

www.youtube.com/SalafAsSalihin



Al-hamdulillāh, was-Salātu was-Salāmu 'ala Sayyidina Muhammad wa 'ala ālihi wa sahbihi tasliman kethīra

Assalāmu 'alaikum wa rahmatullāh

Zu Beginn bitten wir Allāh uns Ikhlās (Aufrichtigkeit) zu geben.
Wir bitten Allāh *(swt)* uns Aufrichtigkeit zu geben in allem was wir tun. Es ist an der Zeit, dass wir diese Gelegenheit nutzen und unsere Absichten überprüfen, da :

„Die Taten sind entsprechend der Absichten" - (Hadith)

Du solltest also sicher gehen, dass du die richtigen Absichten hast, wenn du hierher kommst - damit du Nutzen daraus ziehst und dass du es für Allāh *(swt)* tust.
Dies war die Tradition unserer Salaf (Vorfahren), die immer hineinblickten und sichergehen wollten, dass sie Dinge für die richtige Sache tun.
Hishām ibn ʻAbdul Malik sagt über seinen Verwandten ʻUmar bin ʻAbdul-Azīz:
„*Ich denke nicht, dass er irgendeinen Schritt setzen würde, ohne darüber nachgedacht zu haben, warum er dies tut, und was seine Absicht darin ist.*"

So Allāh, wir bitten dich uns Aufrichtigkeit zu schenken in allem was wir sagen und tun.

Allāh swt sagt:

"O die ihr glaubt, seid Wahrer (der Sache) Allāhs als Zeugen für die Gerechtigkeit. Und der Hass, den ihr gegen (bestimmte) Leute hegt, soll euch ja nicht dazu bringen, dass ihr nicht gerecht handelt. Handelt gerecht. Das kommt der Gottesfurcht näher....." (Qur'ān 5: 8)

Der Islām lehrt uns also, dass wir gerecht sein müssen, mit jedem, egal ob Feind oder Freund. Und Allāh sagt in dieser Ayat: Selbst wenn du ein Problem hast mit einigen Leuten, wie z.B mit den Leuten von Quraish die dich lange unterdrückt haben und dich deiner Freiheit beraubt haben, selbst dann musst du gerecht zu ihnen sein. Und das ist die Toleranz, und so wie der Sprecher vor mir erwähnte, Dr. Siddiqui, dass es zwei Arten von Toleranz gibt, zwei Kategorien von Toleranz. Eine ist Toleranz zwischen Muslimen und anderen religiösen Gruppen und dann hast du auch Toleranz zwischen Muslimen.

Was die erste Art von Toleranz angeht, so ist es meine Meinung, und ich könnte darin falsch liegen, dass es sich um ein Kriterium handelt, das zu Personen gehört, die sich in einer Machtposition befinden. Ich meine, wenn man die Muslime betrachtest, wie sie aus ihrem Zuhause vertrieben wurden und ihr Land besetzt wurde, und man ihnen dann sagst, sie sollten tolerant sein.das macht nicht wirklich viel Sinn.

Aber wenn wir beispielsweise betrachten, wie tolerant die Muslimen waren in ihrem Umgang mit anderen religiösen Gruppen, dann müssen wir in die Geschichte zurückblicken, als die Muslime noch die Autorität hatten, und dann können wir sehen, wir sie sich verhalten haben, und das ist keine Übertreibung, das ist eine objektive Beurteilung, basierend auf der

Tatsache, dass die Muslime nicht nur tolerant waren, sondern die die Bestenlisten in der Toleranz in der Welt anführten. Wenn man schaut, wie die Muslime sich gegenüber anderen Gruppierungen verhalten haben, als sie die Macht ausübten, wird man durch bloßes Studieren erkennen, dass dies ein historischer Faktum ist, dass die Muslime die sind, die die tolerantesten Leute in der Weltgeschichte waren.

Schau wie sie mit Minderheiten in z.B. Spanien umgegangen sind, den Juden und den Christen und den Katholiken.

Schau wie die Muslime mit den Orthodoxen auf dem Balkan umgegangen sind, den Hindus in Indien und den Juden überall auf der Welt. Sie (die Kuffār) siedelten sich in fast jeder muslimischen Stadt. Daher glaube ich, wir müssten uns mehr auf den Bereich konzentrieren, wo es uns wirklich mangelt, nämlich der Toleranz zwischen uns selbst.
Also wenn wir über die Toleranz zu anderen religiösen Gruppen sprechen, so glaube ich, gibt uns die Geschichte einen klaren Beweis, für unsere Toleranz zu diesen.

Es gibt da ein Buch, das gerade erschienen ist, genannt **„*Krieger Gottes*“**, von ***James Restony.***Es ist gerade in diesem Jahr, im Mai 2001 herausgekommen. Es ist über Salahuddin und Richard Löwenherz, er schreibt über die Kreuzzüge. Es ist eine Geschichte dieser beiden Männer, Salahuddīn Al-Ayyubi und Richart Löwenherz.

James Restony sagt im Buch, dass Salahuddīn falsch lag und einen sehr schwerwiegenden Fehler machte, dass er zu nett mit seinem Feind umging, er warf ihm vor zu tolerant sein, was letzten Endes zu seinem Niedergang führte. Jedes mal wenn er eine Kreuzzügler-Burg belagerte, lies er sie am Ende gehen. Die Kreuzzügler versammelten sich dann und wurden zu einer Macht, die dann alle Küstenstädte von Palästina einnahm.

Es geht also nicht darum, ob wir tolerant waren oder nicht. In einigen Fällen hatten wir zu viel davon. Ich denke wiederum, dass es wichtig ist, mehr darauf zu achten, dass wir untereinander tolerant sind, das ist eine Sache, in der wir mit uns selbst ehrlich sein sollten und kritisch betrachten sollten.Hier brauchen wir Verbesserungen.

Was aber ist der Grund für diese Intoleranz, die zwischen uns besteht?

Der Grund liegt darin, dass wir verschieden sind. Wir sind verschieden. Und da gibt es zwei Lösungen: Die eine ist, dass wir die Unterschiede zwischen uns eliminieren.
Erstens ist das unmöglich und zweitens würde uns solch ein Versuch zu Problemen führen.
Warum? Weil man versuchst die Leute auf dem zu vereinen, wovon man denkt, dass es der richtige weg ist und man die Leute zwingt, diesen Weg zu folgen. Das kann, wie ich gesagt habe, zu mehr Komplikationen führen anstatt dass es Probleme lösen würde.

Unterschiede sind ein Teil von uns und sie bleiben immer bestehen, das ist eine Tatsache, mit der wir uns auseinandersetzen müssen und wir sollten nicht versuchen Unterschiede zu eliminieren, sondern damit umgehen.

Es gab Differenzen zwischen den Sahāba. Übrigens: Differenzen gab es auch zwischen den Engeln, wir kennen den Hadith, als ein Mann 99 Personen getötet hatte und dann den 100. Tötete, und der Tauba machen wollte, ging auf den Weg und starb. Was passierte war, dass die Engel kamen und miteinander stritten, wo er hin gehört, ob ins Feuer oder ins Paradies.
Selbst die Engel waren also verschiedener Meinung.

Die Sahāba hatten einen ganzen Regenbogen an Meinungen, die beiden Berater von Rasūlullāh (Sallallāhu 'alayhi wa sallam), Abu Bakr *(ra)* und 'Umar *(ra)*, hatten so gut wie in jeder Sache Meinungsverschiedenheiten, so wie Tag und Nacht. In fast jeder Sache hatten Abu Bakr und 'Umar verschiedene Meinungen, denn als menschliche Wesen entwickeln wir unsere Wahrnehmung des Lebens anders , basierend auf unserem Wissen und unserer Erfahrung. Es ist eine Kombination von beidem, Wissen und Erfahrung, so ist es wie wir die Welt sehen.Jeder hat eine gewisse Perspektive gegenüber Ereignissen und jeder hat einzigartige Erfahrungen. Das ist der Grund dafür, dass wir nie eine einzige Sichtweise gegenüber Vorkomnissen haben werden.So wie Abu Bakr erzogen wurde, seine Art die Dinge zu sehen, war sehr umgänglich, er war sehr weich, während 'Umar bin Khattab sehr strikt war, daher sagte Rasūlullāh (Sallallāhu 'alayhi wa sallam) zu Abu Bakr: *„Du bist so wie 'Isā ('Alayhissalām) und Ibrahīm ('Alayhissalām)"*
Er (Sallallāhu 'alayhi wa sallam pflegte zu 'Umar zu sagen: *„Du bist so wie Mūsā ('Alayhissalām) und Nuh ('Alayhissalām)."*

Selbst die Propheten Allāhs hatten untereinander Meinungsverschiedenheiten, verschiedene Ansichten, und wir werden das gleiche haben.Es wird immer Meinungsverschiedenheiten geben und wir sollten darüber nicht verärgert sein und versuchen alle Menschen an einen Tisch zu bringen.Schau dir die Vielfalt des Fiqh an, den wir haben, das ist gut für die Ummah.

Die vielen verschiedenen Meinungen unserer Imāme, stellt euch vor, es gäbe nur eine Meinung in jeder Sache, wie schwer das Leben sein würde, habt ihr jemals darüber nach gedacht? Wegen dieser Unterschiede haben die Muslime eine Religion, die für jede Zeit und jeden Ort flexibel sind. Das ist eine Stärke des Islām und wir müssen diese Unterschiede in Vorteile umwandeln.Die Lösung für das Problem der Intoleranz ist also zu lernen, wie man mit Unterschieden umzugehen hat, und das wird Fiqhul Khilāf genannt. Wir müssen diesen Fiqh erlernen, um mit den Meinungsverschiedenheiten umgehen zu können.
Eine wichtige Lösung ist den Fiqh al-Awaliyāt zu kennen.

Jetzt werde ich über Ursachen und Lösungen sprechen. Ein Grund der Intoleranz besteht darin, den Fiqh der Prioritäten (Fiqh al-Awaliyāt) nicht zu verstehen, das ist ein sehr wichtiger Fiqh.

Eine Delegation von Hujjāj kam von al-Kufa (Irāq) um 'Abdullāh ibn 'Umar *(ra)* nach einer Fatwā zu fragen. Sie kamen zum Hajj, und wir wissen, dass im Zustand von Ihrām es nicht erlaubt ist Insekten zu töten. Also kamen diese Leute zu 'Abdullāh Ibn 'Umar und sagten: *„Ist es ok für uns Moskitos zu töten?* 'Abdullāh bin 'Umar fragte: *„Woher seid ihr?"* Sie sagten: *„Wir sind von al-Iraq."* Er sagte*: „SubhānAllāh, ihr tötet den Enkelsohn von Rasūlullāh (Sallallāhu 'alayhi wa sallam) (sas), al-Hussain ibn 'Ali (ra), und jetzt fragt ihr mich darüber ob ihr Moskitos töten dürft!!!"*

Es besteht also ein ernsthaftes Problem in den Prioritäten. Dies ist vielleicht ein extremes Beispiel dafür, aber, glaubt mir, in unserem Leben gibt es viele andere lebendigere Beispiele dafür, wo wir die Prioritäten nicht richtig gesetzt haben.

Wir sollten nicht Streiterein haben über geringfügige Dinge, wenn die Ummah einige ernsthafte Probleme hat. Es gibt Millionen von Muslimen, denen das grundsätzliche Verständnis der Fundamente des Islām fehlt.

Ein Gelehrter hat mir erzählt, dass einige Kilometer entfernt von Mekkah, dem Herzstück des Islām, einige Leute gibt, die nicht al-Fātiha richtig kennen! Und wir verschwenden unsere Zeit damit detailierte Angelegenheiten zu besprechen, obwohl wir viel größere Probleme haben.

An den Randbezirken der muslimischen Welt passiert so viel…. So wie die Arbeit der Missionare, die Hundertthausende vom Islām abkommen lässt. Wenn du eine Nation wie den Irak siehst, die zu Tode geprügelt wird und wir sie sehen, wie sie ausblutet, was tun wir für sie?? Wir sollten das Verständnis der Ummah zu einem höheren Level erheben, um mit den Problemen fertig zu werden, die die Ummah betreffen.

Die Palestina-Frage ist eine Sache, die uns Tag und Nacht bekümmern sollte, wir sollten teil haben und diese Erhebung unterstützung und sie wissen lassen, dass wir – die Amerikanischen Muslime – mit ihnen sind!
Auch was wir hier in Amerika haben, das Problem mit *Jamīl Amīn.* Wie viel Aufmerksamkeit schenken wir der Sache? Dies sind Prioritäten mit denen wir umzugehen haben. Das sind die Themen, die wir behandeln sollten.
Das ist Fiqh al-Awaliyāt.

Wir müssen unsere Prioritäten richtig ordnen und das ist sehr wichtig.

Es kamen Leute aus dem Jemen zu 'Umar bin khattab *(ra)* und stellten ihm eine Frage. 'Umar bin khattāb fragte ob jenes passiert sei, Sie antworteten: *„Nein."*
Umar sagte dann: „Geht zurück nach Jemen, und wenn es passiert, dann kommt zurück und fragt mich erneut danach und so werde ich euch den Rat der Leute von Badr bringen um euch eine Antwort zu geben."

Schau wie praktisch die Sahāba gedacht haben.

'Umar bin khattāb sagte (sinngemäß)*„Wir wollen nicht mit diesen hypothetischen Fragen uns befassen, wir haben viel anderes zu tun. Bringt mir nicht diese Theorien damit wir unnötig diskutieren. Wenn es passiert, dann gebe Ich euch selber keine Antwort, sondern werde die Leute von Badr um einen Rat zusammenstellen und wir werden es ernsthaft diskutieren, aber wenn es nicht passiert ist, dann verschwendet nicht meine Zeit."* So waren die Sahāba.

Viele Diskussionen sind Beweise, dass wir nichts Besseres zu tun haben.
Das also ist Fiqh al Awaliyāt.

Ich habe hier noch eine Reihe anderer Punkte aber ich glaube kaum, dass ich die Zeit haben werde, sie alle durchzunehmen. Ich muss daher einiges überspringen. Ich werde sie daher nur erwähnen ohne Beispiele zu nennen.

- Eines davon ist der Mangel an Wissen, das auch ein Problem darstellt, was verbunden ist mit der der Intoleranz.

- Neid, at-Ta'assub, das ist ein anderes Problem.

Ich komme jetzt zum letzten Punkt, da ich denke, dass es das Wichtigste ist und werde damit aus Zeitmangel mein Vortrag abschließen.

Der Schlüssel ist genau hier.

Der Schlüssel… zur Lösung der Probleme ist genau hier…. In unseren Herzen.
Rasūlullāh (Sallallāhu ʻalayhi wa sallam) sagte einmal den Sahāba (sinngemäß): *„Jetzt wird ein Mann erscheinen und er ist einer von den Leuten des Paradieses."* Bevor der Mann kam. Das ist eine Offenbarung von Allāh swt, die Rasūlullāh (Sallallāhu ʻalayhi wa sallam) sagt, dass ein Mann der im Paradies ist, kommen wird. Also kam einer der Ansār herein, er war eine unbekannte Person; seine Name ist nicht im Hadith erwähnt. Das ist ein Hadith in Sahih Muslim und Musnad Ahmad.
Am nächsten Tag, sagte Rasūlullāh (Sallallāhu ʻalayhi wa sallam): *„Ein Mann wird erscheinen und er wird im Paradies sein."* Der gleiche Mann kam herein.

Am dritten Tag sagte Rasūlullāh (Sallallāhu ʻalayhi wa sallam): *„Ein Mann des Paradieses wird erscheinen."* Und der gleiche Mann erschien.
Dreimal sagte Rasūlullāh (Sallallāhu ʻalayhi wa sallam): *"Das ist ein Mann vom Paradies." „Er wird im Paradies sein".*

ʻAbdullāh ibn ʻAmr ibn al-ās *(ra)* wollte wissen, was so besonders an ihm ist. Also ging er (ʻAbdullāh ibn ʻAmr) zu diesem Mann und sagte: *„Ich habe ein Problem mit meinem Vater und ich habe einen Schwur geleistet, dass ich für drei Tage sein Haus nicht betreten werde." Würdest du mir erlauben bei dir zu bleiben?"* Er sagte: *„Ja, du bist willkommen."*

ʻAbdullāh ibn ʻAmr ibn al-ās *(ra)* wollte also sein privates Leben sehen und was so besonderes an ihm ist.

So ging er mit ihm nachhause, und ʻAbdullāh ibn ʻAmr ibn al-ās war davon ausgegangen, dass dieser Mann die ganze Nacht beten würde. Der Mann ging schlafen, und kurz vor Fajr betete er ein paar wenige Rakat. ʻAbdullāh ibn ʻAmr dachte, dass dieser Mann bestimmt fastet, doch der Mann frühstückte. ʻAbdullāh ibn ʻAmr wunderte sich, was denn so besonders an diesem Mann sei??
Er sagte sich: *"Vielleicht am nächsten Tag".*
Vielleicht hat er heute ein paar Probleme gehabt oder so ähnlich Vielleicht ist morgen besser.
Am nächsten Tag ging er wieder schlafen und fastete nicht. Am dritten Tag passierte das gleiche, er ging schlafen.

ʻAbdullāh ibn ʻAmr war ziemlich erstaunt, denn ʻAbdullāh ibn ʻAmr war eine Person, die den Qur'an in drei Nächten zu vervollständigen pflegte, er betete die ganze Nacht.
So wunderte er sich, was denn so besonders an dieser Person sei?

Dann ding er und sagte zu dem Mann: *„Hör zu, ich habe keine Probleme mit meinem Vater, ich wollte nur sehen was denn so besonders an dir ist. Denn Rasūlullāh (Sallallāhu ʻalayhi wa sallam) sagte, du bist einer der Paradiesbewohner. Kannst du mir also sagen, was an dir so besonders ist, denn ich habe wirklich nichts einzigartiges finden können.*

Der Mann sagte ihm: *„Das ist mein Leben, da gibt es sonst nichts."*

‘Abdullāh ibn ‘Amr wollte fortgehen, doch dann rief ihn der Mann zu sich zurück und sagte: *„Komm her! Es gibt nichts, was sich von dem unterscheidet was du gesehen hast, außer, dass wenn ich immer ins Bett gehe, ich keinen Hass oder Neid gegenüber einem Muslim empfinde.“*
‘Abdullāh ibn ‘Amr sagte: *„DAS IST ES. Das ist der Grund.“*

Dies ist, weil sich etwas in unseren Herzen verbiergt. Oftmals sehen wir die Probleme der Anderen groß, so wie Isa (as) sagte: *„Du bist in der Lage dazu, das Splitter im Auge deines Bruders zu sehen, aber du kannst nicht den Balken in deinem eigenen Auge erkennen.“*
Wenn die Probleme der anderen uns groß erscheinen und wir denken, dass wir Nasiha tun(gute Ratschlag)und Gutes gebieten und Schlechte verbieten,wenn wir jedoch größere Probleme haben.

Das Problem ist, dass wir uns nicht um uns selbst kümmern, sondern mehr über die Probleme der anderen und so vergessen was Allāh swt sagt:

"Und sie alle werden zu Ihm am Tag der Auferstehung einzeln kommen. (Qur'ān 19: 95)

Es ist also etwas in unseren Herzen, einige Leute sind Problememacher, du kannst nichts dagegen tun.
Sie sind Problememacher wie al-Hatiya. Al-Hatiya war ein berühmter Poet, er war eine sehr üble Person. Er versuchte mit jedem Probleme zu stiften. Eines Tages entschied er sich zu gehen um jemanden zu verfluchen. Er ging aus dem Haus um etwas böses zu tun. Aber er fand niemanden um mit ihm einen Streit anzufangen.
Also sagte er : *„Dieser Mann ging hinaus um Probleme mit den Leuten anzufangen. Er fand niemanden also ging er und schaute in den Spiegel. Als er sein Gesicht sah, sagte er: „ Allāh swt hat dir so ein hässliches Gesicht gegeben, Möge Allāh es noch hässlicher machen!“*

Im Jemen sagen wir, *„Es gibt Leute, wenn sie niemanden finden um mit ihm Probleme anzufangen, dann fangen sie einen Kampf mit ihren Füßen an!*

Das sind die Streitköpfe, ihnen ist nicht zu helfen.

Rasūlullāh (Sallallāhu ‘alayhi wa sallam) (sas) sagte (sinngemäß) :
"Es gibt unter den Menschen solche, die Schlüssel zu Gutem und Schlösser zum Schlechten darstellen, ..und es gibt solche, die Schlösser zu Gutem und Schlüssel zu Üblem sind."

Einige Leute hinterlassen eine Spur von Problemen, wo immer sie auch hingehen, und einige Leute hinterlassen eine Spur vom Gutem, wo immer sie auch hingehen. Und genau so sollten wir sein

Wir sollten diese Schlüssel des Guten in uns tragen, in unserer Tasche, rechtschaffen sein und diesen Effekt der Rechtschaffenheit haben, egal wo wir auch hingehen.

Denn alles kommt von hier (Herz), wenn das Herz sauber ist, dann werden wir viel toleranter mit uns selber sein.

Bitten wir Allāh swt, dass er uns mehr Toleranz im Bezug auf uns selber schenkt, die wir unbedingt brauchen, und wir bitten Allāh *(swt)* unsere Herzen zu reinigen und von denjenigen sein lassen, über die Allāh gesagt hat

"außer, wer zu Allāh mit heilem Herzen kommt." (Qur'ān 26: 89)



Shaykh Anwar al-Awlaqi wurde am 30. September 2011 von den United Snakes of Amerika getötet.
Möge Allāh ta'ala seine shahāda annehmen, Amīn

Teilt das Dokument mit euren Freunden !
Und verbreitet den ehrenwerten Shaykh Anwar al-Awlaqi
(Shahīd In shā Allāh) auch im Deutschsprachigem Raum.

Jazakumullāhu khairan



Mehr von Shaykh Anwar Al-Awlaqi unter :
www.youtube.com/**SalafAsSalihin**
www.kalamullah.com/anwar-alawlaki.html